

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 12. Mai 2018, 19:00 Uhr

Sonntag, 13. Mai 2018, 19:00 Uhr

Tübingen, Auf dem Kreuz 30

LIEDKOMPOSITIONEN

inspiriert durch Werke von Hölderlin

Anne Le Bozec – Klavier

Anna Krawczuk – Mezzosopran

spielen Werke von

W. Fortner, B. Britten, H. Eisler, J. Brahms,

H. Reutter und V. Ullmann

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein

(Unkostenbeitrag: 10,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Elisabeth & Ralf Brückmann

Tel. 0 70 71 / 68 76 79

ralf.brueckmann@web.de

PROGRAMM

Wolfgang Fortner (1907 – 1987)

Hyperions Schicksalslied aus 4 Gesängen nach Hölderlin, 1933



Benjamin Britten (1913 – 1976)

*Hölderlin Fragmente, op. 61:
Die Heimat
Linien des Lebens*



Hanns Eisler (1898 – 1962)

An eine Stadt



Johannes Brahms (1833 – 1897)

3 Intermezzi op. 117

Hermann Reutter (1900 – 1985)

Abendphantasie aus op. 56



P A U S E

Hermann Reutter (1900 – 1985)

*3 Lieder nach Gedichten von Friedrich Hölderlin, op. 67
Sonnenuntergang
Die Nacht
Lebenslauf*

Viktor Ullmann (1898 – 1944)

Abendphantasie (KZ Theresienstadt 1943/44)



Johannes Brahms (1833 – 1897)

*Schicksalslied, op. 54 in einer Bearbeitung für Mezzosopran
und Klavier von Anne Le Bozec*



ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Die Lyrik Friedrich Hölderlins hat insbesondere im 20. Jahrhundert zahlreiche Komponisten zu Vertonungen in unterschiedlichen musikalischen Genres veranlasst. Liedkompositionen, die in diesem Programm im Mittelpunkt stehen, beginnen zaghaft in den 1830er Jahren mit F. T. Fröhlich's "Rückkehr in die Heimat", also noch zu Hölderlins Lebzeiten, finden im 20. Jahrhundert die Vertonungen von R. Strauss, M. Reger, J. M. Hauer, P. Hindemith, G. Kantag – um nur einige zu nennen – einen Höhepunkt mit den drei Liedzyklen nach Gedichten aus der Spätzeit Hölderlins von W. Killmayer.

J. Brahms vollendete die Vertonung des Schicksalsliedes 1871, widerspricht aber bewusst seiner Textvorlage des antiken Schicksalbegriffes mit einem tröstenden Abschluss, in dem er zum lyrisch gehaltenen Anfangsteil, nun in C-Dur, zurückkehrt. Dagegen steht die Komposition von W. Fortner aus dem Jahr 1933 in besonderer Weise auf dem Prüfstand. Fortner komponiert eine Musik, die einen polyphonen Grundstil offenbart und anders als Brahms bildet die Schilderung des vergleichsweise unerfreulichen Menschendaseins den tatsächlichen Abschluss.

B. Britten's Hölderlin-Fragmente op. 61 sind hochkonzentrierte Kompositionen und umfassen eine breite Spannung an Stimmungen. Britten dürfte sich stark von den Themen der Gedichte angezogen gefühlt haben, spiegeln sie doch Grundzüge seines Seelenlebens wieder.

"An eine Stadt" (Heidelberg) entstammt dem Hollywooder Liederbuch – eine Sammlung von Lustliedern – die Hanns Eisler 1942/43 im amerikanischen Exil komponierte. Zahlreiche Stimmungen werden in dem Liederbuch reflektiert, u. a. die Sehnsucht nach der verlorenen kulturellen deutschen Identität. H. Reutter vertont in seiner "Drei Gesängen, op. 56" u. a. das Gedicht "Abendphantasie" in für das Jahr 1943 ausgesprochen spätromantisch anklingender Weise. Beschwört er damit nicht eine bereits vergangene musikalische Welt? Daneben hören wir von Reutter die drei Lieder op. 67: Sonnenuntergang, Die Nacht und Lebenslauf. Viktor Ullmann, der produktivste der Theresienstädter Komponisten vertonte wenige Monate vor der Vergasung "Abendphantasie". Als Schüler Schönbergs und Steuermanns stand er unter dem Einfluss der Zwölftonmusik und der Atonalität A. Bergs.

Die drei Intermezzi op. 117, die J. Brahms selbst als "drei Wiegenlieder meiner Schmerzen" bezeichnete, ergänzen das Programm in idealer Weise.



Anne Le Bozec, geboren 1975 in Tours/Frankreich, studierte Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris (bei Theodor Paraskivesco und Anne Grappotte), an der Hochschule für Musik in Frankfurt a. M. und in Karlsruhe bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll in der Liedklasse. Ihre Studien schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie erhielt internationale Preise bei zahlreichen Kammermusik- und Klavierwettbewerben. CD-Einspielungen liegen vor. Sie ist Professorin für Liedbegleitung am CNSM Paris und für französisches Lied an der Hochschule Karlsruhe. Ihre Konzerttätigkeit im Lied- und Kammermusikbereich führt sie durch Europa, Asien und Amerika. Anne ist u. a. die künstlerische Leiterin vom französischen Festival Fêtes Musicales de l'Aubrac.



Die polnische Mezzosopranistin Anna Krawczuk studierte zunächst Chorleitung und Gesang an der Fryderyk-Chopin-Musikuniversität in Warschau, und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Während dieser Zeit widmete sie sich intensiv der Konzertarbeit als Solistin den damals neu gegründeten Ensembles für Mittelalter-, und Renaissance Musik *Sabionetta*, *Mulierum Schola Gregoriana Clamaverunt lusti*. Zudem war sie festes Mitglied des *Staatsphilharmonischen Chores* in Warschau, sowie Ensemble für Alte Musik *La Tempesta*.

Ihr Interesse für das Kunstlied führte sie 2010 nach Deutschland, wo sie an der Hochschule für Musik Karlsruhe Liedgestaltung und Gesang bei Prof. Mitsuko Shirai und Prof. Hartmut Höll absolvierte. Wichtige Impulse bekam sie in Meisterklassen bei Brigitte Fassbaender, Christa Ludwig, Ingeborg Danz, sowie Udo Reinemann, und Wolfgang Rihm.

In der Spielzeit 2016/17 gastierte sie am Hessischen Staatstheater Wiesbaden als Rossweiße in *Die Walküre*. Als Mitglied der renommierten *Gaechinger Cantorey* (Bachakademie Stuttgart) sowie *Rundfunkchores Berlin* sammelt sie ihre künstlerische Erfahrung mit namhaften Dirigenten und Orchestern in bedeutendsten Konzertsälen Deutschlands sowie Südamerikas.

Vokale Kammermusik und Liederabende gab sie unter anderem mit Hartmut Höll bei *Liedfestspiele Engadin*, Markus Hadulla (*wort+ton Winnenden*), sowie regelmäßig mit der französischen Pianistin Anne Le Bozec. Solistische Konzertreisen mit Oratorien führten sie bereits neben Deutschland (unter Leitung von Wolfgang Katschner) auch nach Italien (unter Leitung von Hans Christoph Rademann).

Vorschau:

9./10. Juni 2018
Dmitry Ablogin, Klavier
im Hause Schmid

20./21. Oktober 2018
April Frederick, Sopran
Eric McElroy, Klavier
im Hause Wörz

21./22. September 2018
Eliot-Quartett
im Hause Gregor

10./11. November 2018
Eva Schall, Violine
Hannah Wagner, Bratsche
Jakob Schall, Cello
im Hause Gregor